

Klosterzeit 13. Jahrhundert

1257	Ritterschloss der Herren von Aurach auf dem Geißbühl
1267	Stiftung des Dominikanerinnen-Kloster im Ort Aurach inferior durch Herdegen von Gründlach (Sohn des Lupold II von Gründlach 1246) als Versorgungsanstalt für die Töchter des Adels.
1267	Nonne Anna Dietrichin (nicht adliger Herkunft)]
1267 - 1272	Priorin Mechthild Krumpsitin (Ordensregel des hl. Dominikus) Es wurde von Kloster Engelthal bei Nürnberg aus besetzt. Den Nonnen – Dominikanerinnen - zumeist von adliger Herkunft – war Besitz erlaubt; die Klausur wurde nicht immer vollständig eingehalten
5.6.1271	erste urkundlicher Erwähnung von Frauenaurach (als Name Unteraurach) Fürstbischof Berthold zu Bamberg gaben Grund- und Boden für ein Kloster zu Aurach. Patronatsrecht (Unterhalt) an Ordensfrauen der Dominikanerinnen (Eintausch gegen Recht der Kirche zu Hallerndorf)
11.9.1271	Vertrag zur Verpflichtung von Getreidelieferung des Klosters
1272 - 1311	Priorin Jutta von Lauf ; erste urkundlich erwähnte Priorin
31.12.1272	Verkauf der Güter von Buch
1275	Fundierung Kloster, gehört zu Würzburg, versehen von Büchenbach
19.6.1282	Zuordnung von Güter durch Burggraf Friedrich III von Nürnberg]
25.6.1285	zweite urkundliche Benennung Unteraurach Gotfried von Hohenlohe
1296	Besetzung des St. Katherinenklosters zu Nürnberg von Frauenaurach aus
26.04.1297	dritte urkundlicher Benennung Unteraurach(Clastrum Nyderawrach) Berthold von Dachsbach

Klosterzeit 14. Jahrhundert

1311 - 1342	Priorin Adelheit von Hohemberg
1315 - 1323	Gottfried III von Hohenlohe-Brauneck *1306 +1354 heiratet Margarete von Gründlach(-1346) und erhält die Schutz-Vogtei des Klosters
1323 - 1326	Verpfändung und Verkauf Gebiet an Friedrich IV Burggraf zu Nürnberg
1326 - 1332	Friedrich IV von Zollern *1287 + 19.5.1332 Burggraf zu Nürnberg
3.7.1329	Name Frawenaurach urkundlich erwähnt
1332 - 1357	Johann II von Zollern * 1309 + 1357 Burggraf zu Nürnberg
28.1.1342	Erwähnung Frauenaurach in einer Urkunde im Würzburger Bistum
1342 -1351	Priorin Agnes
1351 -1373	Priorin Sophia
1357 - 1397	Friedrich V von Zollern * 1333 + 21.1.1398 Burggraf zu Nürnberg
1373 - 1386	Priorin Elzbeth von Egloffstein
1386 - 1426	Priorin Adelheit von Aschbechin
1397 - 1440	Friedrich VI *1371 + 21.9.1440, Burggraf zu Nürnberg bis 1420, 1398 Markgraf von Ansbach, 1417 Kurfüst zu Brandenburg, 1420 Markgraf zu Kulmbach
1426 - 1436	Priorin Margaretha von Leonrod
1436 - 1451	Priorin Elisabeth Auerin

Unsere Geschichte in Daten

1440	Priorin Auerin legt das älteste bekannte Salbuch an. Genannt sind darin 46 Ort mit Verpflichtungen für Frauenaaurach, Beschreibung des Klosters Frauenaaurach
1440 - 1486	Albrecht Achilles *9.11.1414 + 11.3.1486, Markgraf zu Ansbach, 1457 Markgraf zu Kulmbach, 1471 Kurfürst zu Brandenburg
1449 - 1450	1. Markgrafenkrieg
1451 - 1472	Priorin Gertraud von Wilhelmsdorf
12.10.1458	durch Kauf geht das Kloster von an das Haus Brandenburg
1459	Schreiben der Priorin zu Frauenaaurach, Gertraud von Wilmstorf, an den Landrichter Hans von Seckendorff über einen Vergleich zwischen ihrem Pfleger Walther Schütz und Lorenz von Meyenthal
1472 - 1479	Priorin Katharina Hofmännin
1472	Priorin Katharina des Klosters Frauenaaurach überschickt dem Haus vogt zu Ansbach, Heinrich von Künßberg, zur Kollation auf die Weihnachtszeit zwei Lebkuchen
1479 -1480	Priorin Osanna Hofmännin
1480 - 1504	Priorin Barbara Bibracherin
1480	Bitte der Priorin Barbara an Markgraf Albrecht Achilles um Reduzierung der Steuer
1486 - 1495	Siegsmund, Markgraf zu Kulmbach
1486 - 1499	Johann Cicero, Kurfürst von Brandenburg
1486 - 1515	Friedrich der Ältere * 8.5.1460 + 4.4.1536, 1486 Markgraf zu Ansbach, 1495 Markgraf zu Kulmbach und Ansbach
23.5.1497	Brief wegen Ausschweifungen des Klosters zu Frauenaaurach von Jochen Turian, Meister des Predigerordens in Rom an Matthias Fanckel Ordenprovinz Deutschland. Nonnen lehnen sich gegen die den Markgrafen Friedrich ergebene Priorin auf. Die strenge Zucht und die asketische Lebensführung, die die Nonnen am Anfang des 14.Jahrhunderts auszeichnete, ließen sich nicht lange durchhalten. Ein Grund für den Verfall lag wohl in der Tatsache, dass adlige Familien, die ihre Töchter ins Kloster gaben, diesen die Nutznießung der zum Eintritt erforderlichen Mitgift übertrugen, um ihnen im Kloster eine standesgemäße Unterbringung und ein angenehmes Leben zu ermöglichen. War doch der Grund für den Eintritt ins Kloster standesgemäßer Unterbringung. Erst nach dem Tod fiel dieses Vermögen der neu Eingetretenen an das Kloster. Mehr und mehr wurde dadurch das Kloster in die Rolle einer bloßen Versorgungsanstalt für adelige und patrizische Töchter hineingedrängt Das hatte zur Folge, dass das Armutsideal Schritt für Schritt an Bedeutung verlor, bis sich zuletzt im Kloster ein nahezu aufwändiger Lebensstil durchsetzte. Wie in anderen Klöstern auch kam dazu ein vollständiger Verfall der Sitten.
26.1.1499	Androhung von Kerkerstrafe durch den Markgrafen, wenn nicht Zucht und Ordnung im Kloster sich bessern
25.6.1499	Ermahnung der Klosterfrau N. von Truppach und des ganzen Konvents von Frauenaaurach zu anständigem Benehmen gegen die Priorin Barbara durch Markgraf Friedrich

Klosterzeit 15. Jahrhundert

1504 -1520	Priorin Christina von Truppach Kampfabstimmung zwischen frühtreue Christina von Truppach und Margaretha v. Trautenberg (Reformpartei)
2.3.1504	Visitation durch Provinzial des Predigerordens in Deutschland, Dr. Mathias Franckel in Augsburg, Priorin in Bann
1515 - 1527	Kasimir* 27.9.1481 +21.9.1527, Markgraf zu Kulmbach, entmachtet seinen Vater Friedrich am 26.2.1515 wegen angeblicher Geisteskrankheit. Georg der Fromme wird nominell Markgraf zu Ansbach
1.3.1518	Priorin Christina von Truppach wendet sich mit dem Convent wegen Klosterstreitigkeiten an Marktgrafen Kasimir
1520 - 1523	Priorin Margaretha von Trautenberg
1523 - 1549	Priorin Kunigunde von Wallenrod *1480 + 8. April 1549 letzte Priorin
1524 – 1527	Bauernaufstand (hier in Franken gegen Markgraf Kasimir gerichtet)
Mai 1525	Plünderung des Klosters im Bauernkrieg durch Bauern aus der Fränkischen Schweiz, Nonnen flohen nach Nürnberg ins Katharinenkloster
1526	Beschwerde etlicher Klosterfrauen gegen ihre Priorin Kunigunde wegen unordentlicher Haushaltung und deshalb eingesetzte Untersuchung
1527 - 1541	Georg der Fromme (4.3.1484 - 27.12.1543); Markgraf von Ansbach und Verwalter für Albrecht Alcibiades, Brandenburg – Kulmbach
1527	Nonnen kehren zurück nach Frauenaaurach, dürfen das Kloster nur mehr als Verwalter für den Marktgrafen Georg des Frommen führen. Die Aufnahme von Novizen ohne Zustimmung des Marktgrafen Georg wird untersagt
1527	Georg der Fromme führt die Reformation ein, Visitationen
1529	Klage des Vikars Liborius Praus zu Frauenaaurach gegen die Priorin Kunigunde wegen mangelhafter Sustentation
1530	Klostermühle Frauenaaurach besteht
1531	lutherische Lehre in Frauenaaurach Pfarrer Melchior Kohlmann
1541 - 1556	Albrecht Alcibiades * 28.3.1522 + 8.1.1557 Markgraf zu Kulmbach und 1553 zu Ansbach
1549	als Priorin gewählte Nachfolgerin Martha v. Truppach (von den restlichen vier Nonnen Anna Lochner, Margreth Schütz und Anna von Leonrod) wird vom Marktgraf von Brandenburg-Kulmbach Albrecht Alcibiades nicht bestätigt und scheitert

Markgräfliches Herrschaftsgut 16. Jahrhundert

1549 -1550	Umwandlung Kloster in ein marktgräfliches Herrschaftsgut der Kulmbacher Markgrafen Albrecht Alcibiades (Säkularisierung) Besetzung Klosteramt mit Beamten, unterstand dem Oberamt Baiersdorf
1550	Klosterbrauerei wurde als herrschaftliches Brauhaus betrieben
1550	Einsatz eines Klosterverwaltungsamt
1551	Amtmann von Streitberg berichtet: keine Ordensperson mehr im Kloster sei
20.5.1553	Zerstörung des Klosters und der Kirche im II. Marktgräfler Krieg (Bundesständischer Krieg) durch Nürnberger Söldner
1553	Verwaltung durch reichstädtischen Pfleger Franz Grüner Großgründlach Klosterwälder wurden teils verbrannt, teils abtransportiert
1556 - 1603	Georg Friedrich der Ältere * 5.4.1539 + 25.4.1603, 1556 Markgraf zu Ansbach und 1557 zu Kulmbach
1557	Wiederaufbau Klostergut als Lagerhaus
1569	Pfarrer von Frauenaaurach bittet um Genehmigung einer Schule beim Markgrafen Georg Friedrich der Ältere
1583 - 1588	Wiederaufbau Klosterkirche unter Marktgraf Georg Friedrich der Ältere (1557 - 1603) und Einbau von drei Getreideboden in die Kirche
15.8.1587	Klosterverwalter Niclas Hager
1588	Pfarrer Andreas Tribellius
1596	Versuch der Klosterverwaltung die Genehmigung einer Schule zu erhalten

Markgrafenzzeit 17. Jahrhundert

1603 - 1655	Christian * 30.1.1581 + 30.5.1655, Markgraf zu Brandenburg und Bayreuth
1616	Auftrag zur Ausarbeitung Baupläne für Frauenaauracher Schloß an Jacob Wolff d. J (1572-25.2.1620), Stadtbaumeister zu Nürnberg durch Markgraf Christian von Brandenburg Kulmbach
1618	Baubeschreibung für das Frauenaauracher Schloss von Jacob Wolff d.J. Gebäude wird für 9788 Gulden erbaut
1618 - 1648	Dreißigjähriger Krieg
1619	Musterung in Frauenaaurach 6. Mai - 12. September durch Obristleutnants Jörg von Lichtenstein
1625	Weisung des Markgrafen Christian an den Verwalter von Frauenaaurach, den Juden in Bruck und Baiersdorf einen Maulesel um 30 Reichstaler zu verkaufen
19.6.1630	Schwedisches Heer liegt südwestlich von Kriegenbrunn
1631	Klostergebäude wird geplündert und erneut niedergebrannt, durch Tillysche Kriegsvolk (1631, 3. Oktober bis 1632, 14. März) Die schwedischen Generale Königsmark und Wrangel, ebenso der Kanzler Oxenstierna haben vorübergehend in Frauenaaurach gewelt
1632	Zerstörung des Orts im 30jährigen Krieg, vorwiegend durch die kaiserliche Besatzung aus Forchheim, Bürger fielen dem Krieg zum Opfer
1633-1653	Pfarre Frauenaaurach unbesetzt
1640	gab es keine Frauenaauracher Bürger mehr

Unsere Geschichte in Daten

7.3.1640	Augenschein und Kostenschätzung durch Castner David Scipione aus Baiersdorf zur Reparatur des Frauenaauracher Schloss. Der Marstall hatte nach diesem Bericht 66 Stellplätze für Pferde
1641	Klosterverwalter Justinus Mönius, Klostermühle Georg Mayer
1645 - 1651	Ausbesserung und Erneuerung des Frauenaauracher Schlosses
1647/1648	Teile des bayrischen Heeres nehmen in Frauenaaurach Quartier Verwüstung und Ausplünderung
1649 -1669	Bau Klosterhof mit Klostermühle und Schankstätte
1653	Klosterverwalter Johann Schamel, Evang. Pfarramt wieder neu besetzt
1653	Pfarrer Johann Wolfgang Kleesattel
1653 - 1687	Glaubensflchtlinge aus Nieder-Österreich siedeln sich an
1654	Innen-Renovierung des Schloss unter Markgraf Christian
1655 - 1712	Christian Ernst * 27.7.1644 + 10.5.1712 Markgraf zu Brandenburg und Bayreuth
1655 - 1662	Georg Albrecht führt für seinen Neffen Christian Ernst die Regierung
1660	Schreiben von Pfarrer Vorsattel an Markgrafen wegen seiner Einkünfte
1663	Innen-Renovierung Schloss unter Markgraf Christian Ernst
1665	Untere Getreideboden in der Kirche werden entfernt und Einzug der Holztonne
1665 - 1679	Steuerverzeichnis für Frauenaaurach
2.4.1666	Bericht des Klosterverwalters Schamel: Kriegenbrunn und Hüttendorf Frauenaaurach zugeschlagen
1667	Einbau der Emporen in die Klosterkirche

Bürgertum 17. Jahrhundert

1670	Markgraf Christian Ernst vergibt Bauplätze und Klostergrundstücke Vererbungsgüter mit Zehnt- Zins- und Handlohnpflicht Klosterhof (Amtshaus, Schloss, Zehentscheune, Brauhaus, Wildmeisterei, Sägmühle, Torhaus), Klostermühle, Hirschenwirthshaus, Pfarrhaus, Försterhaus, Schulhaus, Klosterkirche Chorturm an Frauenaauracher Kirche wird errichtet
12.1.1675	Bericht des Verwalters Christian Moenius
1676	Frauenaaurach hat 26 Anwesen, zwei Tafernwirtschaft, Beckenhaus, Ziegelhütte mit Schankgerechtigkeit, Schmiede
1678	Bericht des Klosterverwalters Christian Burckhardt Moenius Das Wirtshaus und Bräustatt, welches Conrad Hoffmann gekauft, ist bereits erbaut mit einem zweigädigen Wohnhaus und einem Stadel, beides mit Ziegeln bedacht und bewohnt dasselbe".
1679	Einbau einer Orgel und einer Kirchturmuhre in die Kirche, Erneuerung des äußeren Tors
11.3.1680	Bericht zum Fehlen eines Schulhauses
23.4.1680	Markgraf Christian Ernst bewilligt neue Schule
1682	Klostermühle neu errichtet
1686 -1693	Frauenaauracher Schloß wird provisorisches Quartier für Hugenotten Nutzung bis 1693 für Wohnung und Gottesdienst
1686	Klosterziegelei durch Brauereibesitzer Jacob Memmert aus Bruck erbaut Kammerrat Mösch auf der Urkunde erwähnt

Unsere Geschichte in Daten

	Bau der Sägmühle mit Wasserzulauf Mühlgraben aus Neueses
1689	Schulhaus errichtet
1691	Im Kirchendach wurden Getreideböden eingebaut
1693	Wiedererbauung eines Pfarrhauses (jetziges Pfarrhaus) Bau der Köchelmühle (Zwanzger)
1695	Fertigstellung des Pfarrhauses
1698	Frauenaarach hat 39 Anwesen

18. Jahrhundert

1703	Erweiterung der Sägmühle durch Georg Ammon zu einer Mahl- und Schneidmühle
1704	Privilegien Befreiung von Landsteuern und Befreiung vom Militärdienst Unterhalt der Kirche und Schule, Baulast für die Brücke
1709 - 1717	Bau des Schneckenurms (Kirchturm) und Sakristei in barocker Form durch Georg Kannhäuser, Fertigstellung 31.10.1717
1.9.1709	Grundsteinlegung der Glockenturms
1710 - 1780	Schloss wird zur Kaserne umgewandelt Die fürstlichen Gemächer im Erdgeschoß werden zu Stallungen, der bisherige Marstall zur Zehentscheune. Im Gebäude wurde eine Reuther-Compagnie untergebracht
1712 - 1726	Georg Wilhelm *16.11.1678 +18.12.1726, Markgraf zu Bayreuth und Brandenburg
31.10.1717	Glockenturm fertig gestellt
12.11.1717	Antrag den Chorturm an der Kirche wegen Baufähigkeit zu entfernen bei Markgraf Georg Wilhelm
17.11.1718	Holzbrücke von David Thaler über die Aurach
1719	Frauenaarach hat 46 Anwesen (28 geringe Güter, 18 Besitz)
28.6.1722	Brand äschert 20 Gebäude ein
1722	Sägmühle wird erbaut
1726 - 1735	Georg Friedrich Karl *19.6.1688 + 17.5.1735, Markgraf zu Brandenburg, Bayreuth
1728	Klosterhof wird Friedhof (frühere Nonnengarten)
1733	Ortsplan von Frauenaarach
1740	Schützenverein in Frauenaarach
1753	Klosteramtman Rhauin Steuereinnnehmer Wolfgang Christoph Steinlein
18.1.1734	der schiefe Chorturm wird in der oberen Hälfte abgetragen und ein Spitzdach aufgesetzt (bleibt bis 1899)
1735 - 1763	Friedrich III *10.5.1711 + 26.2.1763 Markgraf zu Brandenburg, Bayreuth
1740	älteste Schützenscheibe
1744	die große Kirchenglocke wird gegossen
1745	Frauenaarach hat 52 Anwesen und 56 Untertanen(Klosterverwaltungsamt)
1750	Georg Leonhard Eckard erwarb die Klosterbrauerei
15.3.1751	Antrag Verwalter, den Ort als Markt zu erheben, wird nicht gestattet
1752	Herrichten Schoß für Parforce-Jagt für eine Husarenkompanie unter Markgraf Friedrich

Unsere Geschichte in Daten

1757	Gemeindeordnung Klosteramt Frauenaurach
1763 - 1769	Friedrich Christian *17.7.1708 + 20.1.1769 Markgraf zu Brandenburg, Bayreuth
1769 - 1791	Karl Alexander 24.2.1736 + 5.1.1806, 1757 Markgraf zu Ansbach, und 1769 Markgraf zu Brandenburg Bayreuth und Ansbach
27.4.1769	Bürgermeister Michael Brunner, Peter Helm Antrag auf Befreiung vom Militärdienst
1770	Bierbrauer Fuchs bot den Kauf des Frauenauracher Schloss an Ergänzung des Pfarrhauses mit westlichem Obergeschoß
1778	Frauenaurach hat 68 Anwesen (Oberamt Baiersdorf) 3 Mühlen, 1 Brauerei, 7 Gasthäuser, 3 Brandweimbrennereien, 1 Ziegelhütte, 1 Schmiede, 1 Bäckerei, 2 Melberei, Schuster, Schneider, Wagner, Weber, Maurer, Zimmerer, Büttner, Schreiner, Drechsler, Seiler, Krämer, Tabakschinner, Metzger
1780	Die Dachb den des Schlosses wurden gegen Miete dem Klosterverwaltungsamt als Getreidelager überlassen
1788	Frauenauracher Schloss wird inspiziert durch Hochkammerrat Boye aus Bayreuth, Vorschlag zur Einrichtung eines Getreidelagers Kostenvoranschlag, Umbaupläne und Umbau des Schlosses von Georg Letsch aus Frauenaurach Markgräfliche Steinerne Brücke über die Aurach erbaut, ersetzt Holzbrücke

Unter Preußen

16.1.1791	Frauenaurach gehört zum Königreich Preußen unter Friedrich Wilhelm II König von Preußen (Verkauf der Fürstentümer an Preußen)
1795	Neubau eines Schulhauses (heutiges Mesnerhaus)
1798	Auflösung des markgräflichen Klosteramts und Umwandlung in Preußisches Kammeramt
1799	Antrag des Kammeramtmanns Graner zu dem Einbau eines Logis im Frauenauracher Schloss Umbaupläne des Schlosses von Inspektor Riedel

Bayrischen Anfänge, 19. Jahrhundert

1810	Frauenaaurach kommt zum Königreich Bayern
1818	Bayrische Gemeindeordnung tritt in Kraft, Ortsvorsteher gewählt Verlegung des Kammeramtes nach Erlangen,
29.09.1821	Urkatasterplan von Frauenaaurach
1822	Klosterbrauerei brennt nieder
1835	Frauenaaurach hat 83 Anwesen mit 102 Hausnummern Johann Georg Weber Ziegeleibesitzer und Bürgermeister Haus 59
1840	Kloster als Husarenkaserne 689 Einwohner
1845	das Erlanger Tor durch Brand vernichtet
1852	Umbau der Klostermühle
1855	640 Einwohner Frauenaaurach hat 86 Anwesen, 93 Hausnummern, 2 Mühlen, 7 Gaststätten, 1 Brauerei, 1 Ziegelei, 1 Schmiede, 1 Bäckerei, 3 Brandweimbrennereien, 7 Webereien, 4 Schuster, 2 Drechsler, 1 Schreiner, 2 Zimmerer, 2 Mauerer, 1 Maler, 1 Seiler, 1 Büttner, 1 Mediziner
1859	Frauenaauracher Schloss wird versteigert (war Getreidemagazin)
1860	2 Türmchen auf dem Klostergebäude abgerissen
1862	Schloss ist abgerissen (Standort bei Jugendclub)
1863	Tobias Zwanzger erwarb die Köchelmühle
1871	Fam. Zehgruber Besitzer der Klosterbrauerei
1872	Sägmühle wird zu Metallhammerwerk für Aluminium und Brozeherstellung
01.05.1877	Gründung der Frauenaauracher Feuerwehr
1882	Georg Wirth übernahm als Schwiegersohn der Familie die Klosterbrauerei
1883	Klostermühle geht in den Besitz der Familie Schieder
31.1.1884	Karl May, ein Frauenaauracher Künstler wird geboren
1885	Bittgesuch zum Bau einer Lokalbahn
28.10.1886	Rießnersche Bronzefabrik teilweise abgebrannt
1887	Erneutes Bittgesuch zum Bau einer Lokalbahn
1889	Bau eines neuen Schulhauses auf dem Grundstück des Schlosses (Jugendclub Arche Noah) Restliches Grundstück an Ökonom Brunner/Schultheiß/Niermann/Pfanmüller
04.11.1891	Turnverein gegründet, (Deutscher Arbeiterturnverband) Vereinslokal Leibold
1891	Bau des Gemeindehauses
01.08,1891	königliche Postablage Frauenaaurach
16.04.1894	Frauenaaurach Bahnstation der Lokalbahn Erlangen - Herzogenaurach
22.03.1896	Gründung Sparkassen und Darlehenskassen-Verein
1898	Postagentur Frauenaaurach
1899	Dachreiter an der Ostseite der Kirche abgerissen

20. Jahrhundert, nach dem Krieg

1946	1465 Einwohner Wilhelm Grasser 1. Bürgermeister (bis 1961)
1947	Alter Fußballverein Gasthaus Mörtel
1948	Gemischtwarenhandlung Scholz (bis 1954 im Arbeitslager) Kunststofffabrik in der Brauhofgasse (1974 abgebrannt)
1949	Poststelle Frauenaarach
1948	59 Schulkinder
Sept. 1949	Schule vierklassig
17.12.1949	Aurachbrücke wieder eingeweiht
1950	Gesangvereine 1949 von Heimatvertriebenen gegründet 31 Handwerksbetriebe, 29 Geschäfte Zuzug von Heimatvertriebenen Kirchweihfestzug Schule dreiklassig
24.01.1954	Wiedergründung Krieger- und Veteranenverein Frauenaarach
1954	Bezug des neuen Schützenhauses
1955	Schule fünfklassig
01.08.1955	Hochwasser in Frauenaarach
1956	Bau der Autobahn begonnen
1956	Abbruch des Arbeitslagers
26.01.1958	evang. Pfarrer Diegritz - 1968
1959	Vereinsturnhalle gebaut, Einweihung 03.07.1960, 1984 abgerissen
1960	neue Schule wird gebaut (1. Bauabschnitt) Zusammenschluss des Gesangvereins 1949 und Gesangverein 1864 zur Chorvereinigung 1864 altes Schulgebäude wird Kindergarten
13.11.1960	Einweihung Gefallenenehrenmal
31.08.1961	Fritz Gumrecht 1. Bürgermeister
02.09.1961	Karl May stirbt in München
1963	Schule sechsklassig
1963	Wasserleitung in Frauenaarach
01.08.1964	Beginn Bau des Kraftwerkes Franken II
1964	Einweihung der Autobahn Fa. Neumüller, Zeppelin, Quelle-Fertighäuser Schulbau 2. Bauabschnitt Pausenhalle, Hausmeisterwohnung, Turnhalle
1965	Fa. Pausch Baubeginn Kanal
1966	Kraftwerk in Betrieb
Mai 1966	Fritz Gumrecht bleibt 1. Bürgermeister
1966	Bau neuer Bahnhof Sylvania 1. Bauabschnitt

Unsere Geschichte in Daten

1968	evang. Pfarrer Fuchs – 1976
März 1968	Gründung Ortsring – Zusammenschluss der Frauenaauracher Vereine Vorstand Heinz Grimm
Sept. 1969	Hüttendorfer und Kriegenbrunner Schüler nach Frauenaaurach
Nov. 1969	Kath. Kirche Albertus Magnus fertiggestellt
22.11.1969	Grundsteinlegung Gemeindezentrum
1970	Baubeginn Sportheim am Kuhwasen, Anbau 1984 3734 Einwohner
1971	Gemeindewaage wurde entfernt Gemeindezentrum fertiggestellt
1972	Kindergarten Umzug ins Gemeindezentrum
01.07.1972	Eingemeindung in die Stadt Erlangen 3367 Einwohner
1972	Eröffnung RDM-Kanal
31.12.1982	Klostermühle Schieder stellt den Betrieb ein
30.09.1984	Stilllegung Personenzugverkehr nach Frauenaaurach - Herzogenaaurach
1991	Stilllegung der Zwanzgermühle

21. Jahrhundert

10.11.2002	Kraftwerkschlot wird gesprengt
2002	3280 Einwohner
2015	Gemeindehaussanierung, Erweiterung Kindergarten und Krippe
11.09.2016	Schiffsunfall mit zwei Toten, Passagiere kommen im Gemeindezentrum unter, 220 Einsatzkräfte vor Ort
2017	750 Jahre Frauenaaurach
2022	50 Jahre Eingemeindung

Die Informationen sind von Ehrenamtlichen akribisch und mit größter Sorgfalt zusammengetragen worden. Dennoch können wir nicht für eine Fehlerfreiheit garantieren.

Unsere Geschichte in Daten

Quellen:

- Paul Oesterreicher, Urkundliche Nachrichten von dem ehemaligen Kloster Frauenaarach, Bayreuth 1830
- Hans Kreßel, das Dominikanerinnenkloster Frauenaarach in kultur- und kunstgeschichtlicher Beziehung, Diss. Universität Erlangen 1922
- Liste nach Caspar Bruschius + 1559
- Alfred Wendehorst, Kloster Frauenaarach im späten Mittelalter in Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung Bd 30
- Büchlein von der genaden überlast, Christine Ebner 1277 – 1356
- Ernst Kutsch, Die ehemalige Klosterkirche in Frauenaarach, in Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 35 (1987)
- Paul Oesterreicher, Urkundliche Nachrichten von dem ehemaligen Kloster Frauenaarach, Bayreuth 1830, S. II
- Theodor Dorf Müller und Erhard von Hagen, Archiv für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde 1830 Band 1
- Paul Oesterreicher, Urkundliche Nachrichten von dem ehemaligen Kloster Frauenaarach, Bayreuth
- Repertorium Nr. 52a, Bl 75, Verzeichnis der Äbtissinen, Staatsarchiv Nürnberg
- Lexikon für Theologie und Kirche v. Josef Höfer und Karl Rahner, Bd. 3, Freiburg 1959
- Religion in Geschichte und Gegenwart
- Burg- und Marggräflisch-Brandenburgische Landes- und Regenten-Historie von Johann Matthias Groß
- GHAP Staatsarchiv Bamberg H18 - 107
- Gustav Voit, Engelthal, Geschichte eines Dominikanerinnenklosters im Nürnberger Raum, Bd. 1, 1977
- Urkunde Bischof Arnaldus Bamberg von 1296
- GHAP Staatsarchiv Bamberg H.18 – 115
- Eugen Hillenbrand, Die Observanzbewegung in der deutschen Ordenprovinz der Dominikaner in: Kaspar Elm Reformbemühungen und Observanzbestrebungen im spätmittelalterlichen Ordenswesen Berlin 1989,
- Walter Fries, Kirche und Kloster zu St. Katharina Nürnberg in Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 25 (1924)
- StAB Neuverzeichnis Nürnberg, Nr. 16008
- GHAP Staatsarchiv Bamberg H.18. - 81/1 und 81/2
- StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9348-9380
- Georg Ludwig Lehner 1841 Geschichte des Zenn- Aurach- und Aisch-Grundes
- Kreßel, Dominikanerinnenkloster Frauenaarach, Kirchen- und kunsthistorische Skizzen
- Urkundliche Nachrichten Kloster Frauenaarach, Paul Oesterreicher Jahr 1830
- Neuere Geschichte des Fürstenthums Baireuth, Karl Heinrich von Lang 20.12. 1800
- Geschichte des Fürstenthum Bayreuth Carl Heinrich Lang 1801
- StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 8923, 9388, 9390, 9391
- StAB C2 Nr. 2911, S. 5
- Zur Geschichte des markgräflichen Krieges von 1553 bis 1554 in Franken, in: Christian Meyer, Hohenzollerische Forschungen 4, München 1896, S186
- Archiv Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde , E.C. Hagen und Th. Dorf Müller, Erster Band, 1828
- Land-Chronik, Historische Beschreibung der Pfarreien Vach, Großgründlach, Eltersdorf mit Tennenlohe, Bruck Büchenbach,
- Frauenaarach, Obermichelbach, Herzogenaurach und Münchaurach mit Oberreicherbach, 1 Theil, von Christian Lohbauer in Vach, 1892 Fürther Volkszeitung,
- Geschichte des Aurach, Fembach und Seebachgrundes in Mittel- und Oberfranken, Georg Ludwig Lehnes, 1841
- Erneueretes und vermehrtes Wappenbuch von Johann Siebmacher 073 - 1703 - Adel in Franken – Herausgegeben von Rudolph Johann Helmers, Nürnberg
- Niederschrift Manfred Kellner, Unterlagen Erwin Weiß,
- www.wikipedia.de
- Dissertation Kirchenrat Dr. Kreßel, 1922
- Frauenaarach - Renaissance – Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth, Recherche Else Schumacher
- Georg Stolz, Baugeschichte Pfarrkirche Frauenaarach erschienen in Fürther Heimatblätter, 1968/4
- Staatsarchiv Bamberg – Bauakten C 60, Tit. I Nr. 12 899
- Nürnberger Ratsverlässe 1616
- Christoph Friedrich, Bertold Frhr. von Haller und Andreas Jakob: Erlanger Stadtlexikon. W. Tümmels Verlag. Nürnberg 2002. ISBN 3-921590-89-2, G. Letsch
- Markgraf Christian Ernst, Thomas Engelhardt (Hrsg.): Erlangen im Barock. Stadtmuseum Erlangen. 2010. ISBN 978-3-930035-14-4
- Frauenaarach an Autobahn und Europakanal, 1971, Gemeinde Frauenaarach
- Eingemeindung, Stadt Erlangen Bürgermeister und Presseamt, 2012
- Pressestelle der Stadt Erlangen, 40 Jahre Eingemeindung, Gemeinde Frauenaarach 2012, Frauenaarach an Autobahn und Europakanal 1971, Auswirkungen der Gebietsreform auf die Entwicklung der neu nach Erlangen eingegliederten Gebiete* von Angela Machinek-Schmitt, Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 21/22, 1974/75, S. 416-425.
- Festschrift 750 Jahre Frauenaarach